


Gottesdienst im Pfarrgarten
für die Prot. Kirchengemeinden
Waldfishbach/Steinalben, Burgalben und Donsieders

Gottesdienst für den
04.07.2020
4. Sonntag nach Trinitatis



*Einer trage des andern Last,
so werdet ihr das
Gesetz Christi erfüllen.
Galater 6, 2*

„Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ Gemeinsam Lasten tragen, das Gute suchen, füreinander da sein und Frieden üben. An diese christlichen Lebenstugenden erinnern wir uns heute, wenn wir feiern. Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

LIED: „NUN LASST UNS GOTT DEM HERREN“ (EG 320)

1. Nun lasst uns Gott dem Herren / Dank sagen und ihn ehren / für alle seine Gaben, / die wir empfangen haben.
2. Den Leib, die Seel, das Leben / hat er allein uns geben; dieselben zu bewahren, / tut er nie etwas sparen.
4. Ein Arzt ist uns gegeben, / der selber ist das Leben; / Christus, für uns gestorben, / der hat das Heil erworben

PSALM 42

 Wie eine Hirschkuh im trockenen Bachtal nach frischen

Wasserströmen schreit – so sehne ich mich, Gott, nach dir!

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.

Wann darf ich zum Tempel kommen und dort das Angesicht Gottes schauen?

Tränen sind mein einziges Brot, am Tag und in der Nacht.

Ja, die ganze Zeit sagt man zu mir: »Wo ist denn nun dein Gott?«

An meine Tränen will ich denken und meinem Gott das Herz ausschütten – wenn ich hinüberziehe in festlicher Schar, wenn ich wandere zu Gottes Haus.

Dem Lärmen der Feiernden will ich folgen,

dem Schall ihres Jubels und ihrer Dankgesänge.

Was bist du so bedrückt, meine Seele? Warum bist du so aufgewühlt?

Halte doch Ausschau nach Gott! Denn gewiss werde ich ihm noch danken.

Wenn ich nur sein Angesicht schaue, ist mir schon geholfen.

♫ *Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

GEBET

Gott, du bist uns nahe, noch bevor wir zu dir kommen. Du bist bei uns, noch bevor wir uns aufmachen zu dir. Siehe deine Gemeinde, die auf dich schaut: Sieh unsere Sehnsucht nach Glück, das Gute, das wir wollen, und das, woran wir scheitern. Erbarme dich über die Leere in uns.

Fülle sie mit Glück, das von dir kommt, mit deinem Leben und deiner Liebe.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Amen.

Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade, / darum dass nun und nimmermehr / uns rühren kann kein Schade. / Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; / nun ist groß Fried ohn Unterlass, / all Fehd hat nun ein Ende.

LESUNG: 1. MOSE 50, 15-21

Die Brüder Josefs aber fürchteten sich, als ihr Vater gestorben war, und sprachen: Josef könnte uns gram sein und uns alle Bosheit vergelten, die wir an ihm getan haben. Darum ließen sie ihm sagen: Dein Vater befahl vor seinem Tode und sprach: So sollt ihr zu Josef sagen: Vergib doch deinen Brüdern die Missetat und ihre Sünde, dass sie so übel an dir getan haben. Nun vergib doch diese Missetat uns, den Dienern des Gottes deines Vaters! Aber Josef weinte, als man ihm solches sagte.

Und seine Brüder gingen selbst hin und fielen vor ihm nieder und sprachen: Siehe, wir sind deine Knechte. Josef aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Stehe ich denn an Gottes statt? Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen, um zu tun, was jetzt am Tage ist, nämlich am Leben zu erhalten ein großes Volk. So fürchtet euch nun nicht; ich will euch und eure Kinder versorgen. Und er tröstete sie und redete freundlich mit ihnen.

GLAUBENSBEKENNTNIS VON SEOUL

Wir glauben an Gott, der die Liebe ist, und der die Erde allen Menschen geschenkt hat. Wir glauben nicht an das Recht des Stärkeren, an die Stärke der Waffen, an die Macht der Unterdrückung.

Wir glauben an Jesus Christus, der gekommen ist, uns zu heilen, und der uns aus allen tödlichen Abhängigkeiten befreit.

Wir glauben nicht, daß Kriege unvermeidlich sind, daß Friede unerreichbar ist. Wir glauben an die Gemeinschaft der Heiligen, die berufen ist, im Dienst aller Menschen zu stehen.

Wir glauben nicht, daß Leiden umsonst sein muß, daß der Tod das Ende ist, dass Gott die Zerstörung der Erde gewollt hat.

Wir glauben, daß Gott für die Welt eine Ordnung will, die auf Gerechtigkeit und Liebe gründet, und daß alle Männer und Frauen gleichberechtigte Menschen sind.

Wir glauben an Gottes Verheißung, Gerechtigkeit und Frieden für die ganze Menschheit zu errichten. Wir glauben an Gottes Verheißung eines neuen Himmels und einer neuen Erde, wo Gerechtigkeit und Frieden sich küssen.

Wir glauben an die Schönheit des Einfachen, an die Liebe mit offenen Händen, an den Frieden auf Erden. Amen.



Selig seid ihr, / wenn ihr einfach lebt. / Selig seid ihr, / wenn ihr Lasten tragt.
 / Selig seid ihr, / wenn ihr lieben lernt. / Selig seid ihr, / wenn ihr Güte wagt.
 / Selig seid ihr, / wenn ihr Leiden merkt. / Selig seid ihr, / wenn ihr ehrlich
 bleibt. / Selig seid ihr, / wenn ihr Frieden macht. / Selig seid ihr, / wenn ihr
 Unrecht spürt.

GEDANKEN ZUM TAG ZU RÖMER 12, 17-21

*Vergeltet Böses nicht mit Bösem. Habt den anderen Menschen gegenüber stets nur Gutes im Sinn. Lebt mit allen Menschen in Frieden – soweit das möglich ist und es an euch liegt. Nehmt nicht selbst Rache, meine Lieben. Überlasst das vielmehr dem gerechten Zorn Gottes. In der Heiligen Schrift steht ja: »Die Rache ist meine Sache, ich werde Vergeltung üben« – spricht der Herr.«
 Im Gegenteil: »Wenn dein Feind Hunger hat, gib ihm zu essen. Wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken. Wenn du das tust, ist es, als ob du glühende Kohlen auf seinem Kopf anhäufst.« Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute!*

Lebt mit allen Menschen in Frieden. Vergeltet Böses nicht mit Bösem. Nehmt keine Rache. Lass dich nicht vom Bösen besiegen.

In den letzten Wochen war es einfach, Frieden zu halten. Da haben wir kaum jemand getroffen. Wenn, nur kurz. Da kann man sich ja gar nicht streiten. Und worüber auch? Alle standen vor dem gleichen Problem. Gerade am Beginn unseres Lebens mit Corona hatte ich das Gefühl: jeder ist vernünftig, alle Menschen versuchen, am selben Strang zu ziehen, um die Welt, um möglichst viele zu retten. Da haben wir einen Vorgeschmack bekommen auf eine Welt, die sich an die Regeln des Paulus hält.

Und dann: Öffnungsdiskussionen. Streit um die richtige Richtung, mit der anhaltenden Bedrohung umzugehen. Berichte aus Brasilien. Den USA. Und da waren sie wieder: Unfriede und Streit, laute Diskussionen um Kleinigkeiten, Schuldzuweisungen und irrsinnige Aussagen... vermisst hatte ich das Alles nicht.

Lebt mit allen Menschen in Frieden. Vergeltet Böses nicht mit Bösem. Nehmt keine Rache. Lass dich nicht vom Bösen besiegen.

Diese Sätze sind ein hoher Anspruch an uns selbst und unseren Umgang miteinander. Frieden zu schaffen und zu halten ist nicht leicht. Nicht im Großen und auch nicht in unserer eigenen kleinen Welt.

Es gibt Situationen, in denen es uns besonders schwer fällt, dem Anspruch von Paulus gerecht zu werden. Wenn wir einem Menschen gegenüber besonders wohlwollend waren und wir das Gefühl hatten, dass wir von ihr oder ihm be-

trogen und getäuscht wurden oder dass Dinge, die wir wohlmeinend und im Vertrauen gesagt haben, gegen uns verwendet wurden. Viele von uns dürften sich an solche oder ähnliche Situationen erinnern, in denen sich ein Gefühl der Enttäuschung und vielleicht auch der Machtlosigkeit einstellt. Situationen, in denen wir zunächst nicht vergeben können und die viel Lebenszeit in Anspruch nehmen, um Distanz zu gewinnen – und selbst das hat Grenzen, die abhängen von der Art der Verletzung.

Das gibt es in der Familie, in der Gesellschaft, bei Freunden und Vertrauten. Situationen wie diese zeigen: Selbst wenn wir immer und mit jedem Frieden haben wollen, kann es sein, dass unser Gegenüber keinen Frieden sucht, aus welchen Motiven auch immer. Der kleine Nachsatz von Paulus ist genau deswegen unendlich wichtig für unsere Selbstfürsorge: *„Lebt mit allen Menschen in Frieden – soweit das möglich ist und es an euch liegt.“*

Das ist entlastend, damit wir nicht die Schuld bei uns selbst suchen, wenn sie nicht bei uns liegt. Und gleichzeitig Aufforderung und Ermutigung, friedliche Lösungen zu suchen, wenn sie möglich sind. Denn wir sehen vor allem unsere eigene Perspektive auf die Dinge.

Und, Gott sei Dank, es gibt viele Menschen, die sich auf den Weg des Friedens begeben. Die idealistisch, aber nicht kopflos vermitteln in Konflikten. Es gibt Streitschlichter schon in der Grundschule. Unsere Weltgemeinschaft, so zerstritten sie oft auch sein mag, bemüht sich darum, Konflikte am Tisch zu lösen statt auf dem Schlachtfeld. Ehemalige Feinde setzen sich an einen Tisch und verhandeln. Mahatma Gandhi erstritt friedlich die Freiheit Indiens. Martin Luther King bekämpfte mit friedlichen Mitteln die Rassentrennung. Schimon Peres, Jitzchak Rabin und Jassir Arafat bemühten sich um Frieden in Israel und Palästina, Frederik Willem de Klerk und Nelson Mandela verhandelten um einen friedlichen Übergang in Südafrika.

Viele der Menschen, die ich gerade genannt habe, mussten ihr Engagement für den Frieden mit dem Leben bezahlen. Und trotzdem haben sie alles gewagt, was in ihrer Macht stand und im Sinne des Friedens viel gewonnen und die Spirale von Rache und Vergeltung aufgelöst.

»Wenn dein Feind Hunger hat, gib ihm zu essen. Wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken. Wenn du das tust, ist es, als ob du glühende Kohlen auf seinem Kopf anhäufst.« Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute!

So formuliert Paulus seinen Traum für die Welt im Frieden. Er schreibt an gegen das Rechtsverständnis seiner Zeit, das geprägt war von ausgleichender Gerechtigkeit. Er schreibt so unmissverständlich, damit sich die Worte als Vision in die Herzen seiner Leser einbrennen und der Frieden und das Gute, das von Gott kommt, Stück für Stück an die Stelle von Schmerz und Unrechtsbewusstsein



und dem Wunsch nach Vergeltung treten. Für die Menschen seiner Zeit wie für uns, die so viele Jahrhunderte später leben, bleiben diese Zeilen sowohl ein großer Anspruch als auch eine große Hoffnung auf eine Welt, die nach anderen Maßstäben funktioniert und in der alle Menschen in Frieden leben können.

Noch sind wir nicht in dieser Welt angelangt. Doch wir sind dazu aufgefordert, jeden Tag daran zu arbeiten, dass diese Welt friedlicher wird. In unserer Umgebung und auch für das große Ganze. *Soweit das möglich ist und es an uns liegt.* Amen.

LIED: „KOMM IN UNSRE STOLZE WELT“ (EG 428)

1. Komm in unsre stolze Welt, / Herr, mit deiner Liebe Werben. / Überwinde Macht und Geld, / lass die Völker nicht verderben. / Wende Hass und Feindesinn / auf den Weg des Friedens hin.

2. Komm in unser reiches Land, / der du Arme liebst und Schwache, / dass von Geiz und Unverstand / unser Menschenherz erwache. / Schaff aus unserm Überfluss / Rettung dem, der hungern muss.

5. Komm in unser dunkles Herz, / Herr, mit deines Lichtes Fülle; / dass nicht Neid, Angst, Not und Schmerz / deine Wahrheit uns verhülle, / die auch noch in tiefer Nacht / Menschenleben herrlich macht.

FÜRBITTEN

Barmherziger Gott, zu dir kommen wir mit unseren Bitten.

Wir denken an die Menschen um uns herum: an unsere Familien und Freunde, an die Menschen, denen wir täglich begegnen: bei der Arbeit, beim Einkaufen, auf der Straße, beim Arzt.

Hilf uns, einander mit offenen Augen zu sehen und offene Ohren für die Anliegen unserer Mitmenschen zu haben. Ermutige uns, friedlich und freundlich zusammenzuleben.

Barmherziger Gott: wir denken an die Menschen, die krank sind und die darum kämpfen, wieder gesund zu werden. Wir denken an die Menschen, die sie heilen. Schenke ihnen Geduld und Kraft und die Hoffnung, dass du ihr Leben wieder heil machst.

Barmherziger Gott: wir denken an all die Menschen, die einen Sinn in ihrem Leben suchen. Begleite sie und führe ihre Suche zu einem guten Ziel, erfülle sie mit deinem Geist.

Barmherziger Gott: wir denken an unsere Kirche hier und auf der ganzen Welt. Denke an die, die dich suchen und deine Nähe suchen. Stärke alle Christen auf der Erde, so verschieden sie auch sind. Stärke alle Bemühungen, in Frieden und Gemeinsamkeit miteinander auf deinen Wegen zu gehen und dein Wort weiter-

zugeben.

Barmherziger Gott: wir Menschen auf der Welt sind aufeinander angewiesen und doch herrscht oft Krieg und Unfriede. Stärke die Kraft zum Guten, überwinde das Böse. Verschaffe den Schwachen, Armen und Leisen Gehör und hilf uns, für dein Reich in dieser Welt den Weg zu bereiten.

Mit den Worten deines Sohnes beten wir weiter:

VATERUNSER

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

ABKÜNDIGUNG

Sie sind herzlich eingeladen:

Am **12. Juli feiern wir um 9:30 Uhr in Burgalben Gottesdienst**, bei schönem Wetter auf dem Vorplatz der Kirche, wenn es regnet in der Kirche.

Am **19. Juli feiern wir um 9:30 Uhr hinter der Martin-Luther-Kirche** in Donsieders Gottesdienst. Sollte es regnen, treffen wir uns in der Kirche.

Heute sammeln wir für die eigene Gemeinde. Gott segne die Geber und die Gaben!

Danke an Veronika Wittmann an der Orgel, an Ilse Hensel für den Kirchendienst und Ihnen allen für's Kommen!

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft, der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung groß und stärke unsre Liebe.

LIED: „ABEND WARD, BALD KOMMT DIE NACHT“ (EG 487)

1. Abend ward, bald kommt die Nacht, / schlafen geht die Welt; / denn sie weiß, es ist die Wacht / über ihr bestellt.
2. Einer wacht und trägt allein / ihre Müh und Plag, / der lässt keinen einsam sein, / weder Nacht noch Tag.

SEGEN

Der Herr segne uns uns behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns seinen Frieden.
Amen.



Redaktion: David Gippner, Pfarrer, Waldfischbach-Burgalben

Bildnachweise: Umschlagseite: David Gippner (Kratersee des Paektusan, Korea)

Liedinformationen:

EG 320: Text: Ludwig Helmbold 1575; Melodie: bei Nikolaus Selnecker 1587

EG 179: Text: Nikolaus Decius (1523) 1525 nach dem »Gloria in excelsis Deo« 4. Jh.; Melodie: Nikolaus Decius (1523) 1539 nach dem Gloria einer Ostermesse 10. Jh.

EG 667: Text: Friedrich Karl Barth, Peter Horst; Melodie und Satz: Peter Janssens 1979

EG 428: Text: Hans von Lehdorff 1968; Melodie: Manfred Schlenker 1982

EG 487: Text: Rudolf Alexander Schröder 1942; Melodie und Satz für 3 gleiche Stimmen: Samuel Rothenberg 1948

V. i. S. d. P.: Pfr. David Gippner M.A., Friedhofstr. 12, 67714 Waldfischbach-Burgalben
Den gesprochenen Gottesdienst für diesen Sonntag können Sie ab Sonntagnachmittag abrufen:

☞ auf der Homepage des Pfarramts Waldfischbach:

<https://www.waldfischbach-protestantisch.de> (Menüpunkt „Andachten digital“)

☞ per Anruf auf unserem Hörgottesdiensttelefon unter den Telefonnummern
0 63 33 / 60 98 576 bzw. 60 98 979

Für den **persönlichen Kontakt** erreichen Sie mich wie folgt:

Telefon: 0 63 33 / 25 68 bzw. 01 78 / 87 01 413

E-Mail: pfarramt.waldfischbach@evkirchepfalz.de

Folgende Regeln gelten für unsere Gottesdienste in der Kirche und im Freien:

- In der Kirche gibt es eine generelle **Pflicht, Mund-Nasen-Schutz zu tragen**. Dieser darf **am Platz abgenommen** werden.

- Ein **Abstand von 1,5 m (3 m beim Gesang)** zu benachbarten Personen muss eingehalten werden.

- Bei Betreten der Kirche müssen die **Hände desinfiziert** werden, beachten Sie die **Husten- und Nies-Etikette** (Niesen und Husten in die Armbeuge)

- Wenn Sie sich krank fühlen, bleiben Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit und zum Schutz Ihrer Mitmenschen bitte daheim.

Damit wir niemand abweisen müssen, bitten wir um eine **telefonische Voranmeldung im Pfarramt** (Telefonnummern siehe oben). Bitte sprechen Sie **nicht auf den Anrufbeantworter**, damit auch sichergestellt ist, dass tatsächlich noch ein Platz frei ist. Die Anmeldung kann **bis Samstagabend und bis eine Woche im Voraus** erfolgen, also für die aktuelle und die darauffolgende Woche.

Die **nächsten Gottesdienste** feiern wir am:

12.07.2020 um 9:30 Uhr auf dem **Vorplatz der Prot. Kirche Burgalben**

19.07.2020 um 9:30 Uhr **hinter der Martin-Luther-Kirche Donsieders**

Bei schlechtem Wetter finden die Gottesdienste jeweils in der Kirche statt.

Blieben Sie gesund und behütet, passen Sie auf sich auf!